Zoll-Erfahrungsberichte

Autor(en): **Ambühl, Edith S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **114 (2012)**

Heft -: **Künstler in Bewegung = Artistes en mouvement = Mobilità degli artisti = Artists on the move**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624473

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PP-Packband, Acrylatklebemasse, braun, 6600 mm x 50 mm

ZOLL–ERFAHRUNGSBERICHTE

Edith S. Ambühl

Seit 1979 lebe ich im Ausland, in Portugal. 1995 realisierte ich meine erste Solo Ausstellung in der Schweiz und fing somit an, erste Erfahrungen im Exportieren/Importieren von Kunst zu sammeln. Ausgangspunkt für jegliche ExportArt, z.B. mit Transportunternehmen via Land- oder Luftweg, persönlichem Transport, ist in meinem Fall das Einreichen eines Gesuches für definitive oder temporäre Ausfuhr beim Institut Português de Museus (IPM), seit 2011 beim Kulturdepartement – mit beiliegendem Inventar und genauem Beschrieb/Abbild der Werke. Das dafür ausgestellte Dokument wird dann vom Künstler persönlich oder dem von ihm bestimmten Expediteur dem Zollamt unterbreitet im Aus- und Einfuhrland. Als erschwerend für die Erfüllung der Normen habe ich schon erfahren, dass das Schweizer Zollamt diesen Dienst an der Grenze am Wochenende nicht ausführt, und dass auch die Forderung besteht, die Werke am gleichen Zollamt ein- und auszuführen.

Diese Tage erreicht mich die Ausschreibung einer Ausstellung im Ausland. Die Werke sollen als «Muster ohne Wert» abgeschickt werden. Könnte man nicht einen andern, ebenfalls kostensparenden aber respektvolleren Ausdruck für unsere künstlerische Arbeit finden? Vor den Kopf gestossen war ich mal, als die bestehenden Vorschriften mir als Auslandschweizerin nicht erlaubten, bereits regulär in die Schweiz importierte Werke für eine temporäre Ausstellung mittels Carnet ATA von Luzern aus nach Österreich zu führen. Durch die Blume erhielt ich dann den Wink, die Arbeiten persönlich, sprich problemlos über die Grenze zu bringen, was ich auch tat, jedoch mit grossem zeitlichem und finanziellem Mehraufwand.

Bewegung, Austausch von Kulturgut ist in unserer Zeit der grossen und fliessenden Migration eine selbstverständliche Realität und sollte seitens der Regierungen, Institutionen mit grosszügigen Regeln und Mitteln unterstützt und gefördert, nicht erschwert oder unterbunden werden. Die Grenzen Europas sind für den Personenverkehr inexistent geworden. Und für die Kunst?